

***James Wasungui – Assistent der Schulleitung unserer Schule
„ELIMU YA KENYA SCHOOL ALTENBURGER LAND“ –
vom 7. November bis 4. Dezember als Gast im Altenburger Land***

Ein Bericht von Heinz-Dieter Plötner im Auftrag des Vorstandes

Im Februar dieses Jahres konnte der Ausbau des Kabinettssystems zur vorberuflichen Ausbildung an unserer Schule „ELIMU YA KENYA SCHOOL ALTENBURGER LAND“ erfolgreich abgeschlossen werden. Nachdem das Nähmaschinenkabinett und Computerkabinett bereits vollständig in den Unterrichtsablauf eingebunden waren, galt es noch das Kabinett für die Holz- und Metallbearbeitung zu vervollständigen. Die Bearbeitung von Holz war bereits möglich, so entstand auch das erste Produkt, eine Werkzeugkiste aus Holz. Nun galt es, das Kabinett mit Werkzeugen für die Metallbearbeitung auszurüsten. Mit Hilfe von Heinz-Dieter Plötner vor Ort wurde das Kabinett für die Metallbearbeitung komplettiert. Unter fachmännischer Anleitung des „gelernten“ ehemaligen Polytechniklehrers fertigten die Lehrer die ersten Werkstücke aus Metall, so z.B. eine Pflanzschaufel und einen Flaschenöffner. (siehe auch Reisebericht vom 22. Februar 2017)

Damit war ein Projekt, das ein Alleinstellungsmerkmal im kenianischen Schulsystem darstellt und unsere Schule dadurch besonders attraktiv macht, abgeschlossen. Allen am Projekt Beteiligten war aber sofort bewusst, dass insbesondere der Unterricht im Holz-/Metallkabinett nur erfolgreich sein kann, wenn eine weitere Qualifizierung der Lehrer erfolgt. So begann langfristig die Vorbereitung, um einen der Lehrer in Deutschland eine weitere Qualifizierung zu ermöglichen. Zu unserer Zielstellung gehörte zum einen, dass derjenige Werkunterricht, so wie er bei uns an einer Schule stattfindet, direkt erleben und selbst mitarbeiten kann. Zum anderen ging es darum, die eigenen Fähig- und Fertigkeiten im Umgang mit Werkzeugen und dem Werkstoff Metall zu verbessern bzw. zu vertiefen.

In Vorbereitung galt es Partner zu finden, mit denen wir die genannte Zielsetzung, die wir mit dem Aufenthalt von James erreichen wollten auch praktisch umsetzen konnten. Diese Partner fanden wir einmal in der Staatlichen Regelschule „Geschwister Scholl“ Meuselwitz mit Schulleiter Jürgen Stark. Zum anderen in einem Verein in Crimmitschau mit dem sperrigen Namen „Verein zur Förderung von Ausbildung, Beschäftigung, Beratung und Betreuung Jugendlicher und Erwachsener e.V.“ kurz „FAB“ genannt. Hier war es Geschäftsführer Jens Strecker, bei dem wir offene Ohren fanden. Hierbei halfen die guten Beziehungen unseres Vereins zum „ETC Eispiraten Crimmitschau“.

Am 5. November konnten Gunter Nehrig und Jürgen Kielmann James Wasungui, auf dem die Wahl zur Weiterbildung gefallen war, am Frankfurter Flughafen begrüßen und abholen.

Bereits am nächsten Tag begann die „Mission“ Weiterbildung von James an der Regelschule Meuselwitz. In den ersten Tagen fanden gerade Projekttag an der Schule statt, wo er sofort mit eingebunden wurde. Neben dem Werkunterricht der Klassen 4 bis 6 nahm James in der Folgezeit auch am Technikunterricht der Klassen 7 und 8 teil.



James in einem ersten Gespräch mit Schulleiter Jürgen Stark und der Fachlehrerin für Werken und Technikunterricht

Ab dem 20. November ging es dann zur Ausbildung in die „FAB“. Die Geschäftsführung hatte hier nicht nur die Ausbildung in der Metallwerkstatt unter der pädagogischen Leitung von Stephan Oschem, sondern auch die kostenlose Übernachtung im Internat. Nur die Verpflegung (Frühstück, Mittag, Abendbrot) musste durch unseren Verein kostenpflichtig abgerechnet werden. Auch den „Blaumann“ sprich die Arbeitskleidung wurde gestellt. In der Metallwerkstatt erlebte James eine intensive Ausbildung. Es begann mit Mess- und Anreißübungen. Er vertiefte seine Fertigkeiten beim Körnen und Feilen und arbeitete an der Bohrmaschine. So entstanden als Werkstücke u.a. ein Würfel und ein Riegel. Die Ausbilder waren sehr zufrieden mit James. Sie bezeichneten ihn als sehr fleißig und gewissenhaft. Auch wenn es Sprachprobleme gab, war es doch eine erfolgreiche Maßnahme. In der ersten Woche half ein Lehrling des 1. Lehrjahres die Sprachbarrieren zu überwinden, leider hatte dieser dann in der 2.

Woche Schule. Insgesamt war für James die Zeit in Crimmitschau sehr lehrreich. Herr Oschem gab uns allerdings mit auf dem Weg, Möglichkeiten zu finden, James weiter in seinen Umgang mit dem Werkstoff Metall und der damit verbundenen Handhabung der Werkzeuge zu qualifizieren. Er brauche, so der Ausbilder, zur sicheren Handhabung und Vermittlung an die Schüler vor Ort in Mombasa noch viel Übung.



James mit dem Pädagogischen Leiter Stephan Oschem und mit seinem selbst hergestellten Würfel



Beim Anreißen mit der Lehrausbilderin Frau Scholl...

... und an der Bohrmaschine



Am Tag vor seiner Abreise, dem 4. Dezember wurde James Wasungui vom Bürgermeister der Stadt Schmölln, Herrn Sven Schrade, empfangen. Mit der Stadt Schmölln und unseren Verein „education4kenia“ gibt es seit Oktober 2017 eine Kooperationsvereinbarung.

Am selben Tag noch wurde unser Gast auch von der Landrätin des Altenburger Landes, Frau Michaela Sojka, begrüßt. Frau Sojka, selbst Patin eines unserer Schulkinder, interessierte neben der persönlichen Entwicklung von James besonders die gegenwärtige politische Lage in Kenia im Zusammenhang der Präsidentenwahl.





Das der Aufenthalt von James Wasungui als Gast unseres Vereins so erfolgreich gestaltet werden konnte ist natürlich einmal dem Vorstand zu verdanken, der den Aufenthalt gewissenhaft vorbereitet hat aber vor allem der tatkräftigen Unterstützung vieler unserer Paten und Vereinsmitglieder. Denen gilt an dieser Stelle ein ganz besonderes Dankeschön. Angefangen von der Bereitstellung warmer Kleidung. James machte die für ihn sehr ungewohnte „Kälte“ immer wieder zu schaffen. Da war noch die organisierte Übernachtungsmöglichkeit in Meuselwitz, die tägliche Betreuung und das Abendessen während seiner Ausbildung an der Regelschule. Die Betreuung an den Wochenenden mit „Schlafplatz“ oder am 22.11., dem sächsischen Feiertag. All das wäre ohne die Bereitschaft und finanzieller Unterstützung unserer Paten und Vereinsmitglieder nicht möglich gewesen. So lernte James nicht nur die heimische Küche kennen, sondern auch was Bier und Glühwein ist. Für beides war er nicht besonders zu begeistern. Neben der Ausbildung lernte er so u.a. das Altenburger Schloss kennen, die Städte Schmölln und Altenburg etwas näher, aber auch Dresden. Das größte Erlebnis für den Trainer der recht erfolgreichen Fußballmannschaften unserer Schule in Mombasa war aber der Besuch des Bundesligaspiels RB Leipzig gegen Werder Bremen. Vielleicht sollten wir den Leipziger Fußballclub über ihren Fan im fernen Kenia/Mombasa informieren. Aber James lernte auch noch andere für ihn etwas eigenartig erscheinende Sportarten kennen, wie Radball und Eishockey. Wobei es ihm bei Eishockey natürlich schon wieder zu kalt war. All diese Erlebnisse wurden für James möglich gemacht. Also nochmals Dank an alle die am erfolgreichen Aufenthalt mitwirkten.

Der Autor hat sich am 4. Dezember nach dem Besuch im Landratsamt von einem aus seiner Sicht zufriedenen und glücklich wirkenden Gast verabschiedet.

Fotos: Heinz-Dieter Plötner